Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 45 (1972)

Heft: 6

Rubrik: Eidgenössischer Verband der Uebermittlungstruppen (EVU)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nach bestandenem Einführungskurs für Ftg Uof wurde er 1966 zum Wachtmeister und auf den 15. März 1970 zum Feldweibel befördert.
Hans Rudolf Bitterli hat sich stets aktiv für die Belange unserer Vereinigung eingesetzt, wofür ihm an dieser Stelle der aufrichtige Dank gilt.
Im Jahre 1968 verheiratete sich Hans Rudolf Bitterli mit Fräulein Rosmarie Gilgen. Der Ehe entspross ein Töchterchen, das dem Verstorbenen alles bedeutete. Er war stets ein vorbildlicher Gatte und Vater.
Unsere Vereinigung verliert mit Hans Rudolf Bitterli einen lieben und flotten Kameraden, der am Arbeitsplatz, in der Familie und im Militärdienst immer seine Pflicht getreu erfüllte und der durch sein fröhliches Wesen überall beliebt und geschätzt war. Wir werden unserem Kameraden stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Die schwergeprüfte Gattin, das Töchterchen und die Angehörigen versichern wir unseres tiefen Beileids.

Elektronik-Industrie

Tonfrequentes Signalübertragungssystem TUS 35

Es benützt als Übertragungsweg die vorhandenen Telefonleitungen und arbeitet mit den im Telefoniesprachband nicht benützten Frequenzen von 4,25 und 4,5 kHz. Es erschliesst dem bisher auf grosse Industrieunternehmen, Elektrizitätswerke, Bahnen usw. beschränkten Markt für digitale Übertragungssysteme neue Möglichkeiten, wie zum Beispiel Anlagen für die Alarmierung der Polizei oder der Feuerwehr, für die zentrale Überwachung von Geschäftslokalitäten, Fabriken usw. durch eine private Überwachungsgesellschaft, für die Aufbietung von Betriebsfeuerwehren und Pikettpersonal oder für die Übertragung von Messwerten.
Das System beruht auf dem Frequenzschiebeverfahren (Frequenz-Shift), wobei die Frequenz f1 (4,5 kHz) als Ruhefrequenz für die Überwachung der Übertragungsleitung und die Frequenz f2 (4,25 kHz) als Signalfrequenz benützt werden. Da sich mit einem einmaligen Frequenzschub von f1 und f2 neben der Leitungsüberwachung nur ein Kriterium übertragen lässt, wurden für die Übertragung mehrerer Kriterien mit differenzierter Aussage (zum Beispiel Feueralarm, Einbruchalarm, Pumpe X ausgefallen) spezielle Senderzusätze für die Erweiterung um 1,5, 10 und 15 Kriterien geschaffen.
Das System ist so flexibel, dass sich mit wenig Bauteilen viele Anforderungen in bezug auf die Menge der zu übertragenden Informationen wie auch auf die Anzahl der am System angeschlossenen Teilnehmer erfüllen lassen. (Autophon AG, Solothurn)

Zentralvorstand

Zentralpräsident:
Hptm Leonhard Wyss, Föhrenweg 1
5400 Baden
G 056 / 75 52 41 P 056 / 2 51 67

Vizepräsident und Präsident der TK:
Hptm Heinrich Schürch, In der Fadmatt 57
8902 Urdorf
G 01 / 79 99 66

Zentralsekretär:
Wm Wolfgang Aeschlimann, c/o Howeg
2540 Grenchen
G 065 / 8 70 21 P 065 / 8 73 82

Zentralkassier:
Fw Walter Bossert, Im Stäbli 302
5223 Riniken
G 056 / 41 18 61

Zentralverkehrsleiter Basisnetz:
Lt Werner Kuhn
Ostermundigen

Zentralverkehrsleiter Felddienstübungen:
Cap François Dayer, Rochelle 10
1008 Prilly
G 021 / 24 85 71 P 021 / 24 18 77

Zentralverkehrsleiter Kurse:
Oblt Jürg Saboz, Pantelweg 8
4153 Reinach
G 061 / 32 50 11, intern 7904

Zentralverkehrsleiterin Brieftaubendienst:
DC Maria Eschmann, Friedheimweg 20
3000 Bern
G 031 / 45 50 21 P 031 / 45 27 74

Zentralmaterialverwalter:
Adj Uof Albert Heierli, Bergstrasse 12
3028 Spiegel bei Bern
G 031 / 67 23 97 P 031 / 53 49 38

Chef der Funkhilfe:
Wm Hansruedi Gysi, Alpenblick 5
6330 Cham
G 042 / 24 32 06 P 042 / 36 17 97

Redaktor des «Pioniers»:
Wm Erwin Schöni, Hauptstrasse 50
4528 Zuchwil
G 065 / 5 23 14

Chef der Werbung und Propaganda:
Na Sdt Paul Meier, Postfach 2818
8023 Zürich
G 01 / 25 59 15

Mutationsführerin:
FHD Marguerite Bieber, Säliblick 33
5747 Küngoldingen

Beisitzer:
Wm Dante Bandinelli, via Fossato
6512 Giubiasco
G/P 092 / 5 12 33

Wir merken uns Termine

Juni

3./ 4. Section Neuchâtel:
10./11. Concours hippique de Colombier

10./11. Gesamtschweizerische Übung «Pionier»

10./11. Sektion Luzern:
Uebermittlungsdienst an der Rotsee-Regatta

15. Sektion Luzern:
Kegelabend im Personalhaus der von Moos

16. Sektion Solothurn:
Uebermittlungsdienst am Nachtpatrouillenlauf der OG Solothurn

17./18. Sektion Thun:
Uebermittlungsdienst am Voralpenmarsch im Diemtigtal

17./18. Sektion Zug:
Uebermittlungsdienst am Interkant. Turnfest des SKTV in Baar

30. Sektion Bern:
Uebermittlungsdienst am Militärwettkampf der Berner Truppen am Kantonalschützenfest

30. Sektion Biel/Bienne:
Jungmitgliederübung I

Juli

1./ 2. Sektion Bern:
Uebermittlungsdienst am Kantonalen Pontonierwettfahren in Bern

29./30. Sektion Thun:
Zuverlässigkeitsfahrt mit Pw und Sommernachtfest

August

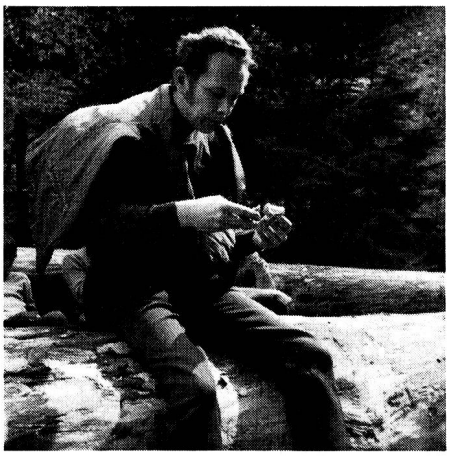
28./31. Sektion Basel:
Uebermittlungsdienst an den Schänzli-Rennen

Sektionen berichten

● Sektion Solothurn

Die Wanderlustigen

Unser EVU-Familienbummel vom 29. April fand nicht gerade grossen Anklang. Entweder lag's am Wetter, oder die Distanz war zu lang. Trotzdem fanden sich 12 Wanderlustige am Besammlungsort ein und nahmen bald danach die 10 km unter die Füsse. Über Felder, Wiesen und durch Wälder ging's quer durch den Bucheggberg. Nach einer Marschzeit von rund fünf Stunden erreichten wir Büren an der Aare. Beinahe hätten wir es mit der SBB zu tun



Unser Mister Dooping!

bekommen, blieb doch die Bahnschranke über fünf Minuten geschlossen, nur weil einige ermüdete Teilnehmer sich vorzeitig ausruhen wollten. Der Hinweis eines Velofahrers, den der Bahnhofvorstand voller Verzweiflung sandte, veranlasste dann die Öffnung des dicht befahrenen Strassenzuges. Nach einem gemütlichen Hock bei Bier, Wurstsalat und Meringues ging's dann per Bahn zurück nach Solothurn.
Ebenfalls der Vergangenheit an gehört der 2-Tage-Marsch, der durch eine Gruppe von vier Aktiven und acht Jungmitgliedern besucht wurde. Unter der Führung des Berichterstatters zogen die Teilnehmer mit der Sektionsfahne durch die reizvolle Berner Landschaft. Mit mehr oder weniger Blasen und Muskelkater brachte man die 2 × 30 km hinter sich, denn als Lohn winkte der vielbegehrte Plämpel. Einen besonderen Dank möchte der Leiter der mobilen Verpflegungsequipe aussprechen, die, mit Funk ausgerüstet, über alle erreichbar war, um den ersehnten Durstlöscher an den Mann zu bringen.

● Sektion Thalwil

Orientierungsfahrt

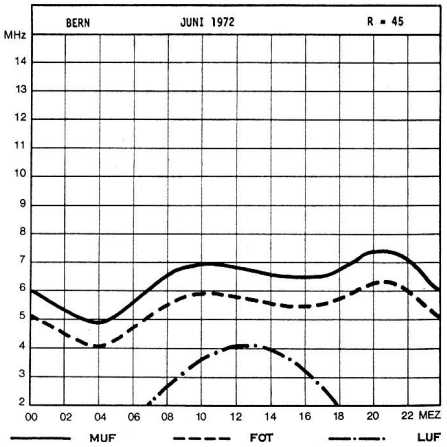
Acht Mannschaften der Sektion Thalwil und Glarus trafen sich am 13. Mai in Pfäffikon zur Orientierungsfahrt 1972. Auf gut ausgebauten Bachbetten und weniger gut bekiesten Strassen führte der Parcours in die Gegend des Sihlsees. Um das leidenschaftliche Hobby des Organisators Köbi wissend, wurde dann auch jeder Hochspannungsmast schief angesehen, bis endlich die Nummer des gesuchten Mastes ins Kontrollblatt übertragen werden konnte. Alte Hasen, die diesmal Feldstecher mitgeführt hatten, um sich keine nassen Füsse zu holen, wurden bitter enttäuscht, da sich der Gesuchte direkt am Strassenrand befand. Nach dem Spezialitäteneinkauf in Einsiedeln wurden noch Brückenpfosten gezählt. Leider ähneln sich die Brücken über den Sihlsee so sehr, dass es auch hier Punkte zu verlieren gab. Infolge eines Erdrutsches im Wägitalergebiet musste die Route kurzfristig geändert werden, so dass der gemütliche Teil nach der Zieleinfahrt in Einsiedeln stattfand. Bei einem gediegenen Nachtessen wurde folgende Rangliste verlesen: 1. Team Brodt (58), 2. Schnell/Flury (55,9), 3. Schlenker/Weber (51), 4. Kündig & Fils (50,2), 5. Rüetschi (50), 6. Lieberherr/Schlatter (49,4), 7. Leisinger/Stein (46,7), 8. Meier (46,4).

● Sektion Thurgau

Familienbummel

Um gestärkt zur gesamtschweizerischen Übung «Pionier» antreten zu können, führte die Sektion Thurgau am 7. Mai 1972 ihren Familienbummel durch. Nachdem am Samstagabend über Kreuzlingen ein ergiebiger Platzregen niederging, schien die Wanderung in Frage gestellt. Doch Petrus meinte es auch diesmal wieder gut mit uns, denn er bescherte uns am Sonntag einen wunderschönen Tag, nicht zu kalt und nicht zu warm, gerade ideal zum Wandern durch Wald und Flur. So besammelten sich am Sonntagmorgen um 9 Uhr 23 Erwachsene, acht Kinder und ein Vierbeiner beim alten Schulhaus in Affeltrangen. Um 9.15 Uhr wurde zum Abmarsch geblasen. Über Zezikon–Wetzikon wurde kurz nach 11 Uhr das Schloss Sonnenberg erreicht.
Aus dem Thurgauer Wanderbuch entnehmen wir, dass der heute noch bestehende markante Schlossbau aus dem Jahre 1596 stammt. Erwähnt wurde das Schloss Sonnenberg aber schon im 13. Jahrhundert. Im Jahre 1678 kam Schloss Sonnenberg in den Besitz des Klosters Einsiedeln und ist es bis heute geblieben. Ein geistlicher Statthalter betreut den Besitz.
Nun aber wieder zurück zu unserem Familienbummel. Auf Schloss Sonnenberg wurde Mittagsrast gehalten. Man stärkte sich mit Speis und Trank für den nicht allzuschweren Rückmarsch. Kurz nach 13 Uhr war es dann so weit. In Wetzikon, kurz vor dem «Abstieg vom Immenberg», wurde nochmals «aufgetankt». Gegen 15.15 Uhr wurde wieder der Ausgangspunkt Affeltrangen erreicht, und anschliessend konnten die Teilnehmer nach Hause entlassen werden. Für eventuelle Statistiker sei noch folgendes festgehalten: Länge der ganzen Strecke etwa 14 km mit einer Höhendifferenz von rund 200 Metern.
Der Präsident als Organisator dieser Wanderung möchte allen Teilnehmern den besten Dank abstatten. Auf Wiedersehen am Familienbummel 1973. br

Prévisions ionosphériques



Indications pour l'emploi des prévisions ionosphériques

1. Les prévisions ionosphériques ci-dessus ont été établies, à l'aide d'un ordinateur électronique, en se fondant sur des données numériques fournies par l'«Institute for Telecommunications Sciences and Aeronomy (Central Radio Propagation Laboratory)».
2. Au lieu d'une dispersion de 30 % et de 90 %, on n'indique plus que les valeurs médianes (50 %); en outre, la nomenclature est celle du CCIR.
3. Les définitions suivantes sont valables:

   R prévision de l'indice caractéristique de l'activité solaire (nombre de Zurich).

   MUF («Maximum Usable Frequency») valeur médiane de la MUF standard selon CCIR (limite supérieure de la bande des fréquences utilisables).

   FOT («Fréquence Optimum de Travail») 85 % de la valeur médiane de la MUF standard; correspond à la valeur de la MUF, atteinte ou dépassée le 90 % du temps en l'espace d'un mois.

   LUF («Lowest Useful Frequency») valeur médiane de la fréquence utilisable la plus basse, pour une puissance effectivement rayonnée de 100 W et un niveau de champ à la réception correspondant à 10 dB par rapport à 1 μV/m (limite inférieure de la bande des fréquences utilisables).

   Les prévisions sont calculées pour un trajet de 150 km ayant Berne en son point milieu. Elles sont suffisamment exactes pour toute liaison à onde ionosphérique entre deux points situés en Suisse.
4. Le choix de la fréquence de travail portera sur une valeur située entre FOT et LUF.

   Des fréquences voisines de la FOT assurent les niveaux de champ à la réception les plus élevées.